

# Von der Klassenkasse zum touristischen Leuchtturm

Natur entdecken und das verbinden mit viel Kultur, Handwerk, Museen, Sehenswürdigkeiten und natürlich regionaler Küche. Im Jahr 2014 begeisterte Ralf Weißmann, Inhaber vom Hotel & Gasthof zur Linde in Wildenbruch, Menschen seiner Umgebung für diese verlockende Idee, die den Namen „Geniessertouren“ erhielt. Inzwischen führen diese nicht mehr nur durch den Fläming, sondern durch ganz Brandenburg.

Wie das am Anfang war? „Na ja, ich habe mit vielen Leuten geredet: mit Erzeugern, Gastronomie-Kollegen, Künstlern, Bauern, Handwerkern, Bootsverleihern, Fischern, Museumsleuten ... eben allen, die ein Angebot haben, das für Gäste interessant ist. Das Grundprinzip ‚viele machen wenig‘ überzeugte die meisten“, erinnert sich der Lindenwirt. „Wir haben alles selbst erdacht und gemacht. Die Tourenführung genauso wie die Karten, das Logo genauso wie die Entscheidung für das praktische A-6-Format, das in jede Hosentasche passt.“ Und die Finanzierung? „Da hatte Guido Kachel vom Restaurant Philippsthal die zündende Idee, indem er uns das einstige Klassenkassen-Prinzip vorschlug. Jeder gibt eine Summe in den großen Topf und damit wird gewirtschaftet.“ Auch das funktionierte. Und so war es im Jahr 2014 soweit. Die große Linden-Tour lockte als erste zu Entdeckungen, die nächsten Routen folgten schnell. Sie alle eint, dass zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto die Umgebung mit vielen lohnenden Zielen am Wegesrand – die in den Plänen vorgestellt werden – erkundet wird. Auch abseits der vorgeschlagenen Route sind lohnende Ziele aufgeführt. Noch einen Besuch beim Kunsthandwerker? Oder im Hofladen? „Alles kann, nichts muss“, weiß Ralf Weißmann. Die meisten „Geniessertouren“-Gäste nutzen das Fahrrad und natürlich verraten die Karten auch,



Foto: LKKE/Andreas Franke

wo Räder und E-Bikes ausgeliehen werden können. Oder man fragt in einem der Lastgasthöfe, denn Wirte sind ja meist alleswissende regionale Touristen-Guides. „Das war einer der Ausgangspunkte für die Geniessertouren, denn unser Service bekam immer wieder die Fragen: ‚Was kann man sich hier anschauen?‘ und ‚Wo kann man unterwegs gut essen?‘“. Jetzt gibt es auf diese Fragen sehr kompetente, bunte Antworten im A-6-Format.



Foto: Gasthof zur Linde

Ralf Weißmann



Foto: pro agro

Tobias Donth

Mittlerweile gibt es 16 Touren. Sie tragen so verlockende Namen wie „Die kleine Füße-Tour“, „Die Zweistrom-Tour“ oder „Von den Alpen bis zum Amazonas“. Die authentisch-regionalen Angebote wurden mit Preisen geehrt – so zuletzt im März dieses Jahres mit dem Tourismuspreis des Landes Brandenburg – und wuchsen Route für Route über die Nuthe-Nieplitz-Region hinaus. Das kleine Team von Enthusiasten geriet an Grenzen und an neue Partner. Pro agro, der Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin, erkannte fast zeitgleich das Potenzial dieses genuss- und entdeckungsreichen Empfehlungs-Marketings, das „optimal zur Tourismusmarke Brandenburg passt“, so Tobias Donth. Der pro agro-Projektleiter berichtet, dass Tou-

ren für das ganze Land schon realisiert, in Arbeit oder geplant sind. Bereits im November 2017 stellte der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. gemeinsam mit pro agro vier druckfrischen Broschüren vor, darunter eine Erlebnistour durch die Sängerstadtregion oder die Kurstadt-Tour „Vom Kettensägenschnitzer bis dahin, wo der Pfeffer wächst“. Auch eine Werder-Tour ist inzwischen am Start. Weit gediehen sind die „Genieß-Drehbücher für die Freizeitgestaltung außerhalb der Stadt“ in der Region Ostprignitz/Ruppin, im Havelland, in Märkisch-Oderland, rund um das Museumsdorf Glashütte, in der Uckermark und natürlich auch im Spreewald. „Wir führen die Gespräche mit den touristischen Leistungsträgern und den Tourismusverbänden in den Regionen, wo wir in den meisten Fällen auf offene Ohren treffen“, so Tobias Donth, der auch erfolgreich Fördermittel für dieses Leuchtturmprojekt akquirierte. Schließlich müssen neben dem Neudruck die bestehenden „Genießertouren“ hin und wieder aktualisiert und neu gedruckt werden, da sie vergriffen sind oder sich Dinge verändern. Die Nachfrage jedenfalls ist groß. Alle Partner sind zugleich Multiplikatoren, denn neben den Touristen-Informationen liegen die Entdecker-Guides in den Gasthöfen, Museen, bei den Kunsthandwerkern oder in den Hofläden aus. Ralf Weißmann indes ist zum „Botschafter der Genießertouren“ ernannt worden. Zum einen kann er aus eigenem Erleben berichten, dass das Prinzip kommen – entdecken – genießen –



Foto: LKEE/Andreas Franke

wiederkommen längst seinen Praxistest bestanden hat, und zum anderen achtet er darauf, dass das Genießen der heimischen Produkte gebührend Raum bekommt. „Wir sind nun mal ein Genieß-Land“, meint Ralf Weißmann lächelnd.

Schon interessieren sich Tourismus-Fachleute aus anderen Bundesländern für das Brandenburger Modell. Na gut, eine Klassenkasse brauchen sie für ihre Touren nicht. Nur viele Ideen und aktive Mitmacher, die sich gemeinsam für ihre Region stark machen.

von Brigitte Menge ■

Alle „Genießertouren“ unter: [www.geniesstouren.org](http://www.geniesstouren.org)



Foto: Elvira Gähse – Elbistübchen